

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-, Donau-, Wiesen- und Dreisam-Kreis. 1810-1814 1813

35 (1.5.1813) Beylage des Großherzogl. Badischen Anzeige-Blatts

Beylage

zu No. 35.

des Großherzogl. Badischen Anzeige-Blatts
für den See, Donau, Wiesen- und Dreisam-Kreis. 1813.

Obrigkeitliche Aufforderungen.

Vorladung der Gläubiger des verstorb. Bürgers
Andreas Gaf von Herbolzheim.

(2) Rosa Beck, Wittve des jüngst verstorbenen Bürgers und Fuhrmanns Andreas Gaf von Herbolzheim, hat um Erhebung des Schuldenstandes ihres Mannes gebeten.

Die Gläubiger desselben werden daher auf den 13ten May d. J. Vormittags 9 Uhr unter Vermeidung des gesetzlichen Nachtheils vor das Großherzogliche Amtsrevisorat zur Anmeldung und Richttstellung ihrer Forderungen anmit vorgeladen.

Kenzingen den 16. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wegel.

Schuldenliquidation des verstorbenen Mathias
Weißer zu Mönchweiler.

(2) Ueber das verschuldete Vermögen des verstorbenen Mathias Weißer, Bürgers und Tagelöhners zu Mönchweiler, ist die Sant erkannt, und zur Schuldenliquidation Freytag der 14te nächstkünftigen Monats May anberaumt worden, an welchem Tage alle diejenigen, welche an den verstorbenen Weißer eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, bey Strafe des Ausschlusses zu Mönchweiler Morgens um 7 Uhr vor Großherzoglichem Amtsrevisorat ihre Forderungen rechtlich zu erweisen, sich zu einem Nachlassvergleich zu erklären, und dem Weiter abzuwarten haben.

Hornberg den 5. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jägerschmid.

Schuldenliquidation des Uhrenmachers Joseph
Hepting von Eisenbach.

Der Uhrenmacher Joseph Hepting von Eisenbach hat sein Zahlungsunvermögen er-

kläret, daher dessen sämtliche Gläubiger auf Mittwoch den 5ten May unter Auschlussbedrohung zur Liquidirung ihrer Forderungen bey dahiesigem Amtsrevisorat anher vorgerufen werden.

Neustadt den 12. April 1813.

Fürstlich Fürstbergisches Justizamt.
Willi.

Schuldenliquidation des Johann Georg
Bolber von Schiltach.

(3) Dem Bürger und Wittwer Johann Georg Bolber von Schiltach ist von Großherzogl. Hochlöblichem Donaukreisdirektorio die nachgesuchte Auswanderungserlaubnis ertheilt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefodert, solch auf Dienstag den 4ten May d. J. bey Großherzogl. Amtsrevisorat dahier um so gewisser einzugeben, und zu liquidiren, als sonst dessen Vermögen ausgefolgt werden wird, und sie mit ihren etwaigen Ansprüchen vor diesseitigen Gerichten nicht mehr gehört werden sollen.

Hornberg den 29. März 1813

Großherzogliches Bezirksamt.
Jägerschmid.

Schuldenliquidation des Wilibald Rolle
zu Engelswies.

(3) Da Wilibald Rolle von Engelswies die gegen ihn eingeklagten Schulden auf die früher von ihm selbst angebotene Fristen zu zahlen nicht im Stande ist, so wird es nothwendig, mit seinen sämtlichen Gläubigern Liquidation zu pflegen, welche am Donnerstag den 6ten May zu Engelswies vorgenommen werden wird.

Die sämmtlichen Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, bey Strafe der Ausschließung ihre Forderungen dort anzumelden, und die Urkunden über das ihnen auf Güter des Wiltbald Kolle zustehende Pfandrecht vorzuweisen.

Pfullendorf den 10. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
M. Nors.

Ausgetretener Vorladungen.

Nachbemerkte bösslich Ausgetretene sollen sich binnen 3 Monaten bey ihrer Obrigkeit stellen, und wegen ihres Austritts verantworten, widrigenfalls gegen dieselbe nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden wird. — Aus dem

Bezirksamt Eendingen

(2) von Sasbach Martin Brenkmann, sonst ein Schäfer, welcher den 5ten April d. J. von seinem Regiment aus der Garnison zu Mannheim treulos entwichen ist, binnen sechs Wochen. Aus dem

Bezirksamt Blumenfeld

(3) von Nordhalden Johann Sauter, welcher, da er als Reservemann zum Großherzoglichen Kriegsdienste hätte essentirt werden sollen, entwichen ist, binnen 6 Wochen.

Aus dem

Bezirksamt Konstanz

(3) von Konstanz Conrad Benkel, welcher von dem Großherzogl. Militär treulos entwichen ist, binnen 2 Monaten. Aus dem

Bezirksamt Waldshut

(3) von Dogern der Soldat Solveter Eckert, welcher voriges Jahr desertirt ist, binnen 4 Wochen. Aus dem

F. F. Justizamt Heiligenberg

(3) von Mennwangen Mathias Hagen, welcher von dem dritten Bataillon des Großherzogl. Bad. 1ten Infanterieregiments Großherzog im Urlaub desertirt ist, binnen 6 Wochen.

Vorladung der Erben der ledig verstorbenen Maria Agatha Bäurle von Neukirch.

(2) Zu Untermöttingen starb die ledige

Maria Agatha Bäurle, gebürtig von Neukirch im Großherzoglichen Bezirksamt Treuberg, mit Hinterlassung eines in öffentlicher Form gefertigten Testaments, dessen Eröffnung Montags den 10ten May dahier vorgenommen wird, wozu die Intestaterben derselben mit dem Besaysage vorgeladen werden, daß sie zugleich die Urkunden über ihr Verwandtschaftsverband mit der Erblasserin beizubringen haben.

Stühlingen den 14. April 1813.

Fürstlich Fürstbergisches Justizamt.
v. Schwab.

Vorladung des entwichenen Jakob Nägele von Horn.

(3) Jakob Nägele von Horn, hiesigen Bezirksamts, ein lediger Baurenknecht, welcher pro 1811 die Conscriptions-Nr. 9. ausgelost hat, ist den 1ten März d. J. aus seinem Dienste entwichen und hat sich wahrscheinlich unter Schweizer Militair engagieren lassen. Jakob Nägele wird nun aufgerufen, innerhalb einer Frist von 3 Monaten in seine Heimath zurück zu kehren und sich dahier zu stellen, widrigenfalls er zu gewarten hat, daß sein Vermögen konfisziert, ihm sein Bürgerrecht bürgerrecht genommen, und er auf Betreten nach der Landeskonstitution behandelt werde.

Radolphzell den 6. April 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Walchener.

Obrigkeittliche Kundmachungen.

Steckbrief.

(3) Der unten näher beschriebene wegen Vergiftung in hiesigem Zuchthaus inngesessene Anton Wäldin aus der Reichenau ist heute Nachts aus seinem Gefängnis gewaltsam entwichen, weshalb sämmtliche Großherzogliche Justiz- und Polizeibehörden ersucht werden, auf diesen gefährlichen Vurschen fahnden zu lassen, und ihn im Betretungsfall gegen Ersatz der Kosten wohlverwahrt hieher einzuliefern.

Signalement.

Anton Wäldin ist 30 Jahr alt, von großer schlanker Statur, mißt 5 Schuh 7 — 8 Zoll, hat ein länglichtes blaßes Angesicht,

dunkelblau kurz abgeschrittene Haare, dergleichen Augenbraunen, braune Augen, eine länglicht spitzige Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, und mittleren braunen Bart.

Er trug bey seiner Entweichung die gewöhnliche Zuchthauskleidung, bestehend in ein Paar langen zwilchenen halbschwarzen und halb weißen Hosen, und einem solchen Janker mit Haspen, ein blau tuchenes und ein blau und weiß gestreiftes Gilet, ein blau und weiß gedupftes leinenes Halstuch, ein Paar weiß baumwollene Strümpfe, und wollene Endsuh.

Frenburg den 20. April 1813.

Großherzogl. Bad. Zuchthausverwaltung.
Hölzlin.

Steckbrief.

(3) Jakob Kiefer von Buggingen, vorher Soldat und Diebstahl wegen vor kurzem aus dahiesigem Zuchthaus entlassen, hat sich neuerdings einer mit Einsteigen und Einbruch verbundenen Kleiderentwendung in Wolfenweiler sehr verdächtig gemacht.

Sämmtliche Jurisdiktionsbehörden werden ersucht, auf diesen Vurschen zu fahnden, solchen auf Betreten zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten auszuliefern.

Signalement.

Derselbe ist etwa 26 Jahre alt, 5 Schuh einige Zoll groß, von untersehtem starken Körperbau, hat schwarze abgeschrittene Haare, schwarze lebhaft Augen, einen frischen kleinen Mund, schwarzen Bart und rundes Angesicht, wober derselbe durch seine gerade Stellung und durch lebhaft Bewegung der Hände während des Sprechens vorzüglich kenntlich ist.

Frenburg den 20. April 1813.

Großherzogl. Bad. Erstes Landamt.
Wundt.

Steckbrief.

(3) Johann Blum von Schmizingen, welcher wegen Diebstahl und Schatzgraberey dahier verhaftet war, ist heute Nacht den 7. April durch gewaltsamen Ausbruch aus seinem Gefängnisse entkommen.

Alle obrigkeitlichen Behörden werden hiemit ersucht, auf denselben fahnden und im Betretungsfalle gegen Kostenersatz wohlverwahrt hieher liefern lassen zu wollen.

Signalement.

Johann Blum, ein Bauernknecht, gebürtig in Schmizingen, sonst wohnhaft auf dem Schweilhof im Amtsbezirke Thiengen, wo dessen Eltern einen Hof im Pacht besitzen, ist großer besetzter Statur, hat schwarze Haare und Bart, ein breites rundes Angesicht, gute Zähne, proportionirte Nase und Mund, trägt gewöhnliche Bauernkleider, seines Alters 30 Jahre.

Thiengen den 8. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Raphael v. Weingertl.

Warnung gegen den ehevorigen Aktuar Hagenmüller, gebürtig von Zürich.

(3) Dem Vernchmen nach zieht der von hiesigem Amte seiner Aktuarstelle längst entlassene Hieronimus Hagenmüller von Zürich im obern Breisgau herum, und sucht unter falschem Vorwande als Aktuar des hiesigen Amtes die Leute zu betrügen.

Wir sehen uns daher verpflichtet, öffentlich seine gänzliche hiesige Entlassung und gänzliche Vermögenslosigkeit bekannt zu machen, und jedermann zu warnen, ihm Anleihen zu geben, oder zu borgen, indem keine Zahlungshülfe möglich ist.

Hagenmüller ist 25 Jahr alt, kleiner Statur, 4' 9" groß, hat einen Höcker, braune Augen, mittlere Nase, gutgefärbtes Gesicht.

St. Blasien den 15. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wegel.

Mundtodterklärung des Bauern Nepomuk Löhle zu Braltenbach.

(3) Von Seiten des herwärtigen Bezirksamts findet man nach allen vorangegangenen vergeblichen Warnungen sich bemüht, den Bauern Nepomuk Löhle und dessen Frau auf dem Schwaibenhof Braltenbach als mundtobt im ersten Grad zu erklären, und für dieselben den Vogt Wild in Ittendorf als Aufsichtspfeger zu bestellen.

Wobon das Publikum, um sich vor Schaden und Nachtheil zu hüten, anmit in Kenntniß gesetzt wird.

Meersburg den 31. März 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Schlemmer.

Mundtoterklärung des Mathias Belzer von Binningen.

(3) Mathias Belzer von Binningen wird hiemit im ersten Grad mundtobt erklärt, unter Pflegschaft des Vogts Michael Belzer daselbst gesetzt, und dieses zur allgemeinen Warnung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß derselbe nunmehr außer Stand seye, eine der im Sag. 513. des Landrechts genannten Handlungen ohne Einwilligung seines Pflegers einzugehen.

Stoßlach den 8. April 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Müller.

Strafurtheilspublikation.

(3) Gegen den auf wiederholte Vorladung nicht erschienenen Conscriptirten Joseph Mühl von Krumbach ist vom Großherzogl. Hochlöblichen Kreisdirectorio durch Beschluß vom 16. v. M. Nr. 3266 die Strafe des Verlusts seines Gemeinbürgerrechts und des ihm etwa zufallenden Vermögens unter Vorbehalt weiterer Verfügung bey dessen Wiederbetretung erkannt worden.

Möglirch den 9. April 1813.

Fürstlich Fürstenbergisches Justizamt.
Baur.

Verschollenheitsklärung des Joh. Lauber von Hochsal und Joseph Gerteiser von Rogel.

(2) Johann Lauber von Hochsal und Joseph Gerteiser von Rogel, welche auf die öffentlichen Vorladungen sich weder selbst, noch durch allfällige Leibeserben gemeldet haben, werden hiemit für verschollen erklärt, und derselben Geschwisterte in den fürsorglichen Besitz des Vermögens gegen Stcherheitsleistung eingewiesen.

Kleinlausenburg den 12. April 1813.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Bursfert.

Kaufanträge.

Offenburger Domainen Verkauf.

(3) Auf die höchste Anordnung des Großherzogl. Hochpreßlichen Finanzministeriums Domainendepartement werden nachstehende

bey hiesiger Domänenverwaltung administriert werdende herrschaftliche Domainen zu Eigenthum unter den bey herrschaftlichen Gütern veräußert bereits eingeführten Hauptbedingungen verkauft werden:

a) Am 5ten des künftigen Monats May in dem Wirthshaus zum Ritter in Durbach Morgens 9 Uhr der herrschaftliche Rebhof im Hatschbach, welcher bestehet in einer Behausung, Scheuer und Stallung, ungefähr 4 Morgen Rebem, 4 Morgen Matten und 8 Morgen Halten und Wildfeld.

b) Am 6ten May d. J. und folgende Tage in dem Wirthshaus zur Krone in Appenweier das in 169 Morgen Acker und 84 Morgen neu angelegte, und noch zur Wässerung vorzurichtende Matten bestehende Obermührligfeld, sowohl stückweis, als auch im Ganzen, je nach dem sich Liebhaber einfinden; die Versteigerung wird jeden Tag von Morgens 9 Uhr bis Mittag 12, und von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 6 Uhr vorgenommen werden.

c) Den 17ten May d. J. in dem Wirthshaus zum Ritter in Durbach der sogenannte Neumeßlerische Rebhof im Thal Durbach, bestehend aus einem anderthalbstückigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Weintrotte, 1 Brtl. Hofraitheplatz, 20 Rthn. Küchengarten, 3 Fauch. 1 Brtl. Acker, 2 Brtl. Halten, 1 Fauch. 3 Brtl. Reitsfeld, 3 Lauen 1 Brtl. 60 Rthn. Matten, 2 Fauch. 1 Brtl. 85 Rthn. Rebem.

d) Am 18ten May d. J. im Wirthshaus zum Ritter zu Durbach der sogenannte Mühlberger Rebhof im Thal Durbach, bestehend in einem 1stüdkigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Trottbau, und 2 Baumtrotten, 4 Schweinställen, 1 Brtl. Hofraithe, 2 Fauch. 3 Brtl. 75 Ruthen Acker, 1 Fauch. 15 Rthn. Halten, 8 Fauch. Reitsfeld, 4 Lauen 2 Brtl. 45 Rthn. Matten, 3 Fauch. 25 Rthn. Rebem.

e) Am 19ten May d. J. im Wirthshaus zum Ritter zu Durbach der herrschaftliche Rebhof Pärengraben in Heimbach, bestehend in einem einstückigen Wohnhaus, Scheuer und Stallung, 2 Brtl. Hofraithe,

16 Rthn. Garten, 1 Fauth Acker, 2 Fauth, 3 Brtl. 50 Rthn. Halten, 15 Fauth. 2 Brtl. Reifeld, 3 Tauen 2 Brtl. Matten, 2 Fauth. 1 Brtl. Neben.

f) Am 20ten May d. J. im Wirthshaus zum Ritter zu Durbach 1 Fauth. 1 Brtl. Neben im Kappelberg bey'm Schloß Strausenberg, und 3 Fauth. der sogenannte Sulzweier bey Neffelried, welcher ausgetrocknet und zu Ackerfeld angeleget worden ist.

g) Am 24ten und 25ten May d. J. in dem Wirthshaus zur Linden in Nußbach das aus 116½ Fauth. Ackerfeld und 4½ Tauen Matten bestehende Weilerhofgut, und zwar einmal in Pacht auf 9 Jahre, und dann zum Verkauf sowohl in Einzen, als im Ganzen, wie sich dazu Liebhaber finden, ausgesetzt werden.

Wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen jeden Tag auf dem Bureau der hiesigen Domainalverwaltung eingesehen werden können. Offenbourg den 7. April 1813.

Großherzogl. Domainalverwaltung.
Abele.

Realitäten Versteigerung.

(3) Den 6ten May d. J. werden nachstehende zur Anastasia Schillischen Verlassenschaft auf dem Schänzle gehörige Realitäten öffentlich an den Meistbietenden verfeilt, als:

a) Eine zweysäckigte Behausung sammt Stallung auf dem Schänzle Nr. 867, steht vornen an Joseph Schlatterer, e. S. und hinten an einen Güterweg, a. S. an Johann Schill sammt dem daran liegenden Krautgärtle, geschätzt auf 600 fl.

b) Eine Fauthert Acker minder oder mehr auf dem Schänzle, mit Weizen angeblümt, so gegen Osten an Güterweg, gegen West an die Lanestraße nach Zähringen, gegen Süd an Lehrer Jakob März zu Herdern, und gegen Nord an Johann März, Vogt zu Herdern, selbst, geschätzt auf 680 fl.

c) ½ Fauthert Matten minder oder mehr auf dem Bril, so gegen Ost und Süd an Peter Thomas Erben von Zähringen, gegen West an das Rosßgäßel, und ge-

gen Nord an den Heuweg stoßen, geschätzt auf 800 fl.

d) ½ Fauthert Matten minder oder mehr auf der Neumatten; so gegen Ost an die Freyherrlich v. Stapfischen Erben, gegen West an Michael Tritschler, Vogt aus dem Fehrenthal, und gegen Süd und Nord an die bürgerlichen Gemeindegatten stoßen, geschätzt auf 1050 fl.

e) 4 Haufen Neben minder oder mehr im Wdlsle, so gegen Ost an Johann Zimmermann von Herdern, gegen West an Ferdinand Sturm, gegen Süd an Jakob Zimmer, und gegen Nord an Weggränzen, geschätzt auf 280 fl.

f) ½ Fauthert Acker minder oder mehr auf den Schleifackern, wovon die Hälfte mit Klee, und die Hälfte mit Gersten angeblümt ist, gränzen gegen Ost an den Spital, gegen West und Süd an Weg, gegen Nord an die Gebrüder Kessler, geschätzt auf 550 fl.

g) 6 Haufen Neben minder oder mehr sammt Wilsfeld im Längenhard, gränzen gegen Ost an das Allmend, gegen West an den Weg, gegen Süd an Johann Tritschler, und gegen Nord an Thomas Tritschler, geschätzt auf 480 fl.

Die Kaufbedingungen sind:

1. Die Schätzung oben benannter Grundstücke ist der Ausrufspreis.
2. Muß von dem ganzen Kaufschilling binnen 4 Wochen ein Quart desselben baar abgeführt, der Ueberrest daran aber in drei vom Kaufstage an mit 5 pro Cent verzinslichen Jahrsterminen entrichtet werden, jedesmal ein Quart.
3. Wird für das Gütermaas keine Wehrschaft geleistet.
4. Bis nach gänzlich berichtigtem Kaufschilling wird das erste Pfandrecht auf die verkauften Realitäten vorbehalten.

Freyburg den 9. April 1813.

Großherzogl. Stadtmantresessorat.
Glockner.

Wirthshaus- und Landguts-Verkauf.

(2) Aus der Verlassenschaft des kaiserl. östr. Hauptmann Bauer wird das vor dem Chri-

Stoppelthor liegende Gut den 20. May d. J. öffentlich versteigert werden.

Dasselbe besteht:

1. In einem gut eingerichteten 2stöckigen massiven Wohnhaus mit gewölbtem Keller, doppelter Bühne und Fruchtschütte. Das Haus besitzt die Schildgerechtigkeit zum schwarzen Adler, und ist wegen der Nähe der Stadt, und starken Frequenz der Landstraße zum Umtrieb der Wirthschaft besonders geeignet. Dasselbe befindet sich im besten Zustande, und hat übrigens alle häusliche Bequemlichkeiten.
2. Hinter dem Hause steht ein massives mit Steinplatten belegtes Waschhaus mit Kessel; darinn befindet sich:
3. Ein laufender Brunnen mit dem Brunnenrechte.
4. In den neu aufgeführten Fundamenten zu einer Scheuer nebst vorhandenen Baumaterialien.
5. Sodann liegt in gerader Richtung hinter dem Wirthshaus ein zur Wohnung eingerichtetes Gartenhaus.
6. Die Gebäulichkeiten umgeben 9 Fauchert miader oder mehr theils Garten, theils Ackerfeld, welches mit einer massiven Mauer und Haag eingefast ist. Die Felder sind sämmtlich mit verschiedenen Fruchtgattungen und Klee angeblümt, und aufs Beste kultivirt, wobey bemerkt wird, daß bereits das ganze Feld aus geworfenem Gartengrund besteht.

Der Ausrufspreis für das ganze Gut besteht in 13000 fl.

Der Verkauf geschieht in folgenden Abtheilungen:

- a) Das Wirthshaus mit den obgenannten Gebäulichkeiten sub Nr. 2. 3. und 4. wird mit dem daran liegenden Garten und Ackerfeld von circa 1½ Fauchert ausgerufen um 7000 fl.
- b) Sodann das bewohnbare Gartenhaus mit ebenfalls circa 1½ Fauchert Ackerfeld, wozu der an der rechten Seite des Guts gelegene Weg von der Landstraße her führt um 1200 fl.
- c) Endlich die übrigen 6 Fauchert Acker, in abgetheilten halben Faucherten, nach

der wirklichen Aussteckung jede halb Fauchert zu

400 fl.

Zusammen 4800 fl.

Summa 13000 fl.

Mit diesem Verkaufe sind folgende sehr vortheilhafte Kaufbedingungen verbunden:

- a) Von dem Kaufschillinge kann $\frac{2}{3}$ vom Kaufstage zu 5 pro Cent verzinslich stehen bleiben, das übrige $\frac{1}{3}$ wird dann erst in 3 Terminen abgeführt, der erste 4 Wochen nach dem Kaufstage, die andern in 2 Jahreswürfen vom Kaufstage mit 5 pro Cent verzinslich.
- b) Der Käufer des Wirthshauses erhält aus der Brandversicherungskasse zum Aufbauen der Scheuer noch einen Betrag von circa 100 fl., welches noch näher zu erheben ist.
- c) Der Verkauf geschieht nach der Aussteckung; wobey für das Maas keine Gewährschaft geleistet wird.
- d) Das Pfandrecht wird vorbehalten, und
- e) die auswärtigen Steigerungsliebhaber haben sich über hinreichendes Vermögen, und die Bevollmächtigten über ihre legalen Aufträge gehörig auszuweisen.
- f) Endlich wird der Verkauf im Ganzen vorbehalten.

Einige andere Bedingnisse werden bey dem Steigungsakte bekannt gemacht werden.

Freyburg den 15. April 1813.

Städtisches Amtsrevisorat.
Glockner.

Güter-Verkauf.

(2) Den 13ten May d. J. werden folgende Güter des Junstmeister Spiß an den Meißbiethenden versteigert; als:

1. 6 Fauchert 6 Hausen 9 Ruthen 59 Schuh Acker und Mattfeld im Obersfeld, e. S. Herr Kammerrath Schindler, und a. S. Herr v. Braun, in folgenden Abtheilungen:

Jhrt.	Hfen.	Ruth.	Schuh	geschätzt
1) 1	11	18	89 Ackerfeld	971 fl.
2) 2	5	7	60 —	966 fl.
3) 1	3	26	72 —	400 fl.
4) —	9	16	38 —	233 fl.
				Summa 2570 fl.

Sieben wird bemerkt, daß die Felder sub Nro. 1 und 2 in Mattfeld umgestaltet sind, aber kein Wasserrecht haben; diese sind größtentheils frisch gedüngt, und die Felder angeblümt.

II. Ein Garten und Grassfeld oben am Bad von ungefähr 5 Haufen minder oder mehr mit einem bequemen Gartenhäuschen und Ziehbrunnen, neben Herrn Brenzinger, und dem Eigenthümer des Bades, geschätzt auf 450 fl.

Die Kaufbedingungen sind folgende:

1. Der Ausrufspreis ist die obige gerichtliche Schätzung.

2. Von dem Kaufschillinge muß $\frac{1}{4}$ binnen 4 Wochen baar erlegt werden, die übrigen $\frac{3}{4}$ können auf den verkauften Realitäten gegen 5 pro Cent Zinsen stehen bleiben, oder nach Belieben der Käufer entweder in 3 verzinlichen Jahresterminen baar, oder mit annehmbaren und bedenklischen Kustikalobligationen mit Zinsen vom Kaufstage abgezahlt werden.

3. Das Pfandrecht auf den verkauften Realitäten wird vorbehalten, und die Käufer sind verbunden, auf Verlangen noch weitere Sicherheit zu leisten.

4. Der Käufer von Nr. 3 hat die dienstbare Verbindlichkeit, daß er den Käufer von Nr. 1 und 2 und der Käufer von Nr. 2, daß er dem Käufer von Nr. 1 die Benutzung des Fahrwegs von 12 Schuhen in der Breite, welcher gegen das Gut des Hrn. Kammerraths Schindler mit einem Gatterthor versehen ist, gestatten muß.

Den Plan über die Abtheilungen können die Steigerungsliebhaber bey dem Steigerungsakte einsehen.

Freiburg den 16. April 1813.

Großherzogl. Stadtsamtsrevisorat.

Glockner.

Staatsgüterverkauf.

(3) Der durch höhere Bestimmungen ausgebrochene Staatsgüterverkauf in diesseitigem Bezirk wird unter Anzeige folgender Verkaufstage und Beschreibung der Objekte hiemit zu allgemeiner Kunde gebracht.

A. Verkauf im Adlerwirthshaus zu

Thengen, auf Montag den 10ten
May d. J.

1. Die Herrschaftliche Bierbrauerey.

Diese umfaßt ein großes massigebautes steinernes zweistöckiges Haus, in welchem

a) 3 gewölbte Keller,

b) die eigentliche Brauerey, nämlich die Bräustatt, die Malztenne, Pfannenscheuer, Malzdörre und Schwalge, endlich die Branntweindrennerey, und Kieferkammer.

c) Neben der sehr geräumigen Schenkstube noch 7 Zimmer und 2 Küchen, endlich

d) 3 Fruchtdöden angebracht sind.

Der Kunstleiß des künftigen Besitzers wird dabey durch Gestattung nicht sowohl das Bier- und Branntwein, sondern auch des Weinshanks, letzterer in der Cathedorie eines Buschwirths, verbunden mit der jedoch nur auf das eigene Bedürfnis eingeschränkten Backgerechtigkeit, eben so sehr unterstützt wie die übrigen ökonomischen Verhältnisse desselben durch das Vorhandenseyn einer Stallung sammt Heuboden und Zuschlagung eines am Haus liegenden Gras- und Baumgartens von 3 Faucherten allerdings erleichtert werden.

An obigem Tag und Dienstag
den 11ten May

2. das sogenannte Hofbaugewerhhaus in der Stadt Thengen, welches aus einem steinernen Wohnhaus und einer geräumigen Scheuer und Stallung besteht endlich

3. das Hofbaugut selbst in schicklicher stückweiser Abtheilung.

Dasselbe umfaßt ohngefähr 100 Fauchert Ackerfeld und 25 Fauchert Wiesen und Gärten.

B. Verkauf im Kreuzwirthshaus zu
Blumenfeld Mittwoch den 12ten
May

4. die sogenannte Schützenlaube mit dem daranliegenden Kondeu.

Die Verkaufsbedingungen sind die für Staatsgüter gewöhnlichen, vorzüglich also sechsährige verzinliche Zahlungsziele, wovon 3 Viertel in Großherzoglichen Staatspapieren abgetragen

werden können, ein Viertel aber in klingender Münze bezahlt werden muß.

Auswärtige Liebhaber werden dabey erinnert, über die erforderlichen Prädikate obrigkeitliche Zeugnisse vorzulegen.

Thengen den 25. März 1813.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Sonntag.

Früchte-Versteigerung.

(2) Hoher Verfügung gemäß sind die diesseitigen Fruchtspicher zum theilweisen Handverkauf geöffnet, zu dem wir alle Liebhaber mit dem Zusatz einladen, daß auch Gersten vor Bierbrauer bey uns angekauft werden können.

Riechlinbergen den 14. April 1813.

Großherzogl. Domainenverwaltung Endingen.

Weyer.

Früchten-Verkauf.

(2) Am 11ten May d. J. werden auf dem herrschaftl. Speicher zu Oberhausen 1000 Sester Gersten Morgens 9 Uhr gegen baare Bezahlung bey der Abfassung unter Ratifikationsvorbehalt versteigert werden, wozu die Kauflustige eingeladen sind.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß alle Samstag und Montage auf dem herrschaftl. Speicher zu Kenzingen alle Gattung Früchten aus freyer Hand verkauft werden.

Kenzingen den 25. April 1813.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Harscher.

Merinos-Schaafe zu verkaufen.

(3) Auf den 3ten May werden auf den ehedorigen Baron von Neveuschen, nunmehrigen Gräflichen Buiffischen Hofgute bey Kappel, der Schlupshof genannt, ohnweit Freyburg, ohngefähr 300 Stück Schaafe, wovon die meisten Merinos oder spanische Schaafe, die übrigen aber alle veredelt sind, theilweise oder gesamt, durch öffentliche Versteigerung käuflich überlassen werden.

Kaufliebhaber mögen sich also Vormittags 9 Uhr an bestimmtem Tage dort einfinden.

Freyburg den 12. April 1813.

Pacht-Antrag.

Ziegelhütte-Verpachtung.

(3) Der bisherige Pachtbestand über die der

hiesigen Stadt gehörige Ziegelhütte nebst Wohngebäude, Scheuer und Stallung und dazu gehörigen Aecker und Matten gehet mit Weihnachten d. J. zu Ende.

Es wird daher diese Ziegelhütte nebst dazu gehörigen Realitäten am Dienstag den 11. t. M. May Vormittags 10 Uhr in der diesseitigen Magistratskanzley wieder neuerlich auf 12 nacheinander folgende Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht hintangelassen werden.

Die Pachtbedingungen können in der diesseitigen Magistratskanzley eingesehen, auch Abschriften davon gegen Gebühr erhoben werden. Welches hiemit bekannt gemacht wird.

Freyburg den 9. April 1813.

Der Magistrat daselbst.
Adrians.

Dienstgesuch.

Ein gelehrter Friseur, der modische Aufätze und Touren von jeder Art für Frauenzimmer und Chapeaux machen und zugleich rasiren kann, eine sehr gute Handschrift hat, und seine Kommissionen fertig und pünktlich verrichtet, auch sein Wohlverhalten durch die besten Zeugnisse beweisen kann, wünscht bey einer in Breisgau etablirten oder auch reisenden Herrschaft, außer dem bey einer andern Stelle, allenfalls in einem Gasthose unter annehml. Bedingnissen anzukommen. Sein Aufenthalt ist Nr. 170. in der Grünwäldergasse zu erfragen.

Nachricht.

Viehmarkts-Verlegung.

Der bisher in der Stadt Endingen am letzten Montag eines jeden Monats abgehaltene Viehmarkt wird künftig mit hoher Kreisdirectorialgenehmigung vom 13ten dieses am vorletzten Montag jeden Monats, und zwar im Monat May d. J. das erstemal gehalten werden. Welches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Endingen den 18. April 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.